

„KBZO ist ein Flagschiff der Menschlichkeit“

KBZO feiert in Weingarten sein 50-jähriges Bestehen mit großem Festakt - 200 Besucher kommen

Mit dem Festakt fand der Höhepunkt des Jubiläumsjahres des Körperbehindertenzentrums Oberschwaben (KBZO) in Weingarten statt. Sozialminister Manne Lucha hat die Festrede gehalten und Wetermoderatorin Claudia Kleinert moderierte den Festakt.

VON FRANZISKA KNOLL

WEINGARTEN - „Inklusion bleibt letztendlich eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe“. Das ist das Fazit des Vorstandsvorsitzenden des KBZO, Dr. Ulrich Raichle. Er begrüßte die rund 200 Besucher des großen Festaktes im Jubiläumsjahr 50 Jahre KBZO.

Oberbürgermeister Markus Ewald gratulierte und spendete die mobile Bühne, die zukünftig in der Stadt für diverse Auftritte wie etwa der Zirkus-AG des KBZO zum Einsatz kommen soll. Minister Manfred Lucha, der selbst eine Ausbildung zum Krankenpfleger gemacht hat, hält fest: „50 Jahre KBZO bedeuten 50 Jahre Lebensräume und Lebensqualität für Menschen mit und ohne Behinderung“.

Das KBZO, das derzeit über 1300 Menschen betreut, schult und fördert, habe bereits in seinen Anfängen einen Bewusstseinswandel in der Gesellschaft bewirkt. „Das KBZO ist ein Flagschiff der Menschlichkeit. Durch das KBZO begegnen wir Menschen anders als früher“, so Manne Lucha.

Das Bundesteilhabegesetz, das für Menschen mit Behinde-

rung viele Verbesserungen vorsehe und ihnen mehr Möglichkeiten der Teilhabe und Selbstbestimmung biete, betrachtet Lucha als einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung.

Nach einer Aufführung der KBZO-Tanz-AG folgte eine Talkrunde, in der unter anderem die Landesbehindertenbeauftragte Stephanie Aeffner und die Erste Landesbeamtin des Kreises Ravensburg, Eva-Maria Meschenmoser, saßen.

In der Diskussion wurde deutlich, dass das Bundesteilhabegesetz zwar ein großer Meilenstein ist, es aber noch einige Zeit dauert bis die dadurch bedingten Veränderungen tatsächlich spürbar sind. So sagt Gerd Weimer, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung KBZO: „Inklusion gibt es nicht zum Nulltarif. Oftmals sind die ÖPNV im ländlichen Raum nicht barrierefrei.“

Die zweite Talkrunde mit „Alt-KBZolern“ wird von der Zirkus-AG mit anschließendem Poetry-Slam eingeleitet. Beatrix Lakus ist seit der Gründung

des KBZO mit dabei und kann sich noch gut an die Anfänge erinnern. Zu ihrer Zeit gab es im Landkreis Ravens-

burg noch keine Schule für Kinder mit Behinderung. So gründeten Eltern behinderter Kinder 1968 den Verein „Hilfe für das körperbehinderte Kind“ und das erste Klassenzimmer entstand im ausgebauten Keller einer der Gründerfamilien. Mittlerweile leben und arbeiten die rund 700 Mitarbeiter beim KBZO.



Musikalisch eröffnete das Kinderhaus Kiwi den Festakt.

Foto: Franziska Knoll



Der Chor des KBZO gibt vor den rund 200 Gästen alles.



Die Zirkus-AG zeigt ihr Können.



OB Markus Ewald spendete Geld.



Claudia Kleinert moderierte.



Manne Lucha ist ein Fan des KBZO.



Schwung brachte die Tanz-AG der KBZO.



„Alt-KBZolern“ erinnern sich an die Anfänge.



Die Talkrunden sind hochkarätig besetzt.